Loyalitäten

Was wäre wenn...

Von Ninja_Lady_Jae

Kapitel 8: Der Anfang einer wunderschönen Feindschaft

Der Anfang einer wunderschönen Feindschaft

„Aniki, was ist passiert?“ Johnny und Yosaku waren sich noch nicht ganz sicher was genau mit Zorro los war, weshalb sie sich langsam an seine Geschichte antasten wollten.

„Nichts was jetzt wichtig wäre.“ Natürlich hätten sie bedenken müssen, dass das sehr, sehr schwierig sein würde. „Wir können ein anderes Mal vielleicht darüber reden.“ Geheimnistuerei kannten sie von ihrem Bruder gar nicht, aber wenn er es so sagte, dann war es wohl wichtig. Es war unglaublich verdächtig wie damals in den Zeitungen von seinem 'Verschwinden' und seinem 'Tod' in der Grand Line berichtet wurde. Vielleicht hatte das was damit zu tun?

Den beiden Kopfgeldjägern war das aber egal, sie waren zu glücklich darüber, dass er doch noch am Leben war!

„Ahhhh!!! Aniki!!! Wir haben dich so vermisst!!!!“ Fingen die abermals mit dem Heulen an. Das hatte sich zu Zorros Ungunsten leider nicht an den Beiden geändert.

„Schon gut, schon gut. Ich hab's verstanden.“ Wenn doch nur dieses Weib nicht wäre, dann könnte er etwas offener mit seinen alten Freunden reden. Aber die schaute nur mit Argusaugen auf ihn und sein Ich-töte-dich-wenn-du-nicht-damit-aufhörst-Blick Stufe 1 hatte keine Wirkung bei ihr.

„Also“ fing sie dann auch noch an: „Wie heißt euer Freund denn?“ Zorro beschloss in dem Augenblick, dass sie definitiv etwas im Schilde führte. Etwas das mit Sicherheit nichts Gutes für ihn war. Wer war die Frau überhaupt?

„Oh! Natürlich Schwester Nami! Das ist-“

„Kensei.“ Noch bevor Johnny seinen echten Namen rausposaunen konnte, oder noch schlimmer, anfang zu stottern weil ihm auffiel, dass Zorro nicht erkannt werden wollte

(sie waren schließlich auf dem East Blue) und er nicht wusste wie er ihn nennen sollte, stellte er sich einfach selbst vor. Er versuchte es so normal wie möglich rüberkommen zu lassen, was allerdings völlig in die Hosen gehen würde, wenn Johnny und Yosaku einen Dummheitsanfall hatten.

Was in Zorros Augen nicht geschah. Die Beiden hatten sich prima gefangen und verstanden schnell um was es ging. In Namis Augen jedoch hatten sie sich schon verraten als ‚Kensei‘ nicht preisgeben wollte wo er war als seine Freunde ihn für totgehalten haben. Allein das für Tothalten ist schon etwas wo Nami immer ganz Ohr ist und sich nichts entgehen lässt. Sie konnte nicht so einfach reingelegt werden.

Jetzt war nur die Frage, ob sie ihn wissen lassen sollte, dass sie der Meinung war, dass Kensei nicht sein echter Name war.

„Was für ein außergewöhnlicher Name.“ Sie kontrollierte ihren Tonfall perfekt, sodass man meinen könnte sie würde keinen Verdacht schöpfen. Doch Zorro war jemand der immer alles und jeden verdächtigte, vor allem dann, wenn ihn die Leute an Konversationen mit bitchigen Weibern erinnerten die er lieber vergessen würde.

„Geht es raus in die Welt, Mr. Zero?“ Kam die nervige Stimme dieser Frau der er nicht traute. Mit einem Auge weniger musste er sogar noch genauer aufpassen, er hatte nämlich noch nicht gesehen was für Kräfte sie hatte, er wusste aber, dass es eine gefährliche Teufelskraft war.

„Was geht dich das an?“ Erwiderte er, während er sich passende Sachen zum Anziehen suchte, halb nackt, obwohl sie im Raum war, denn von ihr einschüchtern lassen konnte er sich schließlich nicht.

„Als dein neuer Partner muss ich dich nun Mal daran erinnern, dass du auf deine Identität außerhalb dieser Wände aufpassen musst.“ Sie ging im Zimmer umher und setzte sich letztendlich auf ein Sofa und überkreuzte die Beine während sie mit ihrem falschen Lächeln auf Zorro schaute: „Deine grünen Haare und deine drei Schwerter sind eben ein verräterischer Hinweis-“, ihr falsches Lächeln trieb ihn manchmal zur Weißglut: „-auf deinen wahren Namen.“

„Pff.“ War seine Antwort darauf.

„Es wäre wahrscheinlich am besten wenn du deinen Kopf bedeckst und nur ein oder zwei Schwerter bei dir trägst.“ Sie hatte eigentlich noch gar nicht zu Ende gesprochen, da hatte sie Zorro bereits stark gereizt.

„Hör mir zu, Weib! Ich lass mir von jemandem wie dir nicht sagen was ich zu tun hab.“ Er war nicht in ihrer Nähe aber dennoch hatte er eine unglaublich starke... Präsenz die sie spürte. Außerdem mochte sie das ‚jemand wie du‘ überhaupt nicht und auch wenn Zorro

wahrscheinlich etwas anderes damit gemeint hat machte es Miss Bloody Sunday ungemütlich. Davon zeigte sie allerdings nichts. „Ich kann da draußen selber auf mich aufpassen.“ Dass er selber auf seine Identität aufpassen konnte war gemeint, dass er es in Punkto Stärke machen konnte eindeutig impliziert. So waren testosterongesteuerte Männer aber nun mal, dachte sie sich.

„Dann kann ich aber wenigstens bei einem neuen Namen helfen.“ Sie hatte da nämlich einen wirklich guten den sie ihm unbedingt verraten wollte.

„Vergiss es.“ Ziemlich unhöflich, in ihren Augen, machte er sich angezogen auf den Weg. Miss Bloody Sunday war etwas enttäuscht darüber und sie sah schwierige Zeiten für ihre Partnerschaft voraus, so anstrengend es doch war mit ihm zu reden.

Sie hätte sich wegen ihrer Zukunft mit ihm aber keine großen Sorgen machen müssen; drei Stunden nachdem er sich von ihr verabschiedet hatte (ohne sich zu verabschieden, natürlich), fand sie ihn immer noch in ihrem Hauptquartier wieder und zwar wie es den Anschein hatte, etwas verlaufen. Ihre darauffolgende Konversation war geprägt von leichten Lachern und Morddrohungen, am Ende jedoch hatte sie sich entschlossen ihm einfach zu helfen aus dem, zugegebenermaßen etwas großem, Quartier rauszukommen.

Sie konnte sich jedoch nicht vorstellen, dass er es jemals alleine zur Stadt schaffen könnte, also begleitete sie ihn auch noch bis dahin. Zorro hatte dieses Gefühl, dass sie ihm nur Ärger bereiten würde (und dass sie ihm jeden Moment ein Messer in den Rücken stechen würde). So lange sie aber ruhig blieb und nichts sagte, konnte er sie in seiner Nähe erdulden. Etwas, dass sie sich merkte.

Sie dachte sich jedoch dabei die ganze Zeit, wie merkwürdig der Kosmos doch funktionierte, dass so ein starker Mann wie er einen so jämmerlichen Orientierungssinn hatte.

Ein bisschen in der Stadt umhergegangen, kam Zorro dann zu einer Bar, wo entgegen seiner Erwartungen das Weib ihn nicht abgestochen hatte. Sie bezahlte ihm sogar sein Bier. Nein, der große Knaller kam nach dem ein paar Kerle Streit mit ihm anfangen, er sie mit einem Schwert kurzer Hand fertig machte und dann ein alter Knacker ihm nach seinem Namen fragte, weil er so froh war, dass jemand endlich mal diesen Halunken die Leviten gelesen hatte. Zorro wollte eigentlich gar nichts sagen und einfach weiter gehen, seine verruchte Partnerin hatte jedoch andere Pläne, für sie war das nämlich der perfekte Moment den Namen den sie für Zorro ausgesucht hatte, zu seinem neuen zu machen.

„Jetzt geh doch nicht so schnell weg, Kensei.“ Sagte sie dann.

Das war die Sekunde als Zorro endlich begriff, dass sich sein Leben für eine ungewisse Zeit vollkommen verändert hatte, weshalb er, unter anderem, nicht gerne an diesen Moment zurück dachte.

Und dieser neue Name erst...

Er würde lieber seine eigenen Schwerter schlucken als jemals zuzugeben, dass ihm der Name gefällt. Er gefällt ihm sogar so sehr, dass er sich sicher war, dass ihm niemals ein

besserer eingefallen wäre, sogar die Bedeutung davon lag genau dort wo er es haben wollte. Seiner Partnerin, die er widerwillig zu schätzen begann (weil sie ihn am schnellsten von Ort zu Ort bringen konnte und die meiste Zeit wusste ihn in Ruhe zu lassen), würde er das aber im Leben nicht verraten. Bis heute tat er in ihrer Nähe sogar noch so wie als ob ihn der Name nerven würde. Er hatte aber die Befürchtung, dass sie ihn schon vor langer Zeit durchschaut hatte.

„Woher kennt ihr euch denn?“ Fragte dann auch noch *dieses* Weib und Zorro hätte seine Schwerter verwetten können, dass sie genauso eine hinterlistige und durchtriebene Frau war wie Miss Bloody Sunday.

„Wir haben früher gemeinsam Piraten gejagt!“ Sagte Yosaku mit Tränen in den Augen. Gerade in diesem Moment traute sich Lysop zurück an ihren Tisch, wobei Yosakus Antwort ihn noch nervöser machte als vorher. Der einzige Grund warum er überhaupt zurückgekommen war, war der, dass er absolut *nicht* in der Küche sein wollte während Sanji Ruffy gerade eine *Lektion* erteilte.

„Hmm, ich hab von keinem Kopfgeldjäger mit dem Namen Kensei gehört.“ Sagte Nami dann leichtes Misstrauen in ihrer Stimme zu verspüren. Lysop hockte sich dabei so unauffällig wie möglich neben Nami und Johnny.

„Ich hab mein Arbeitsfeld wo anders hin verlegt.“ Antworte Zorro kalt. Johnny und Yosaku schrien dabei wieder auf:

„Jaaaa! Aniki treibt auf der Grand Line sein Unwesen! Nichts kann ihn aufhalten! Yuhuu!“ Nami und Lysop (und ein paar andere Leute die zugehört hatten) schauten überrascht als sie das hörten.

„W-wirklich? Auf der Grand Line?!“ Lysop wollte es unbedingt wissen, hatte aber Angst zu direkt danach zu fragen, weshalb er Johnny und Yosaku die Frage stellte und nicht Kensei. Gerade jedoch als die Beiden dann wieder in einer ihrer Erzählerlaunen fielen, unterbrach Zorro sie schon wieder weil er kein großes Aufsehen erregen und dem Weib neben ihm über ihn keine neuen Informationen zukommen lassen wollte.

So saßen sie dann eine Weile in peinlichem Schweigen; Lysop zu ängstlich um irgendwas zu sagen, Zorro zu gemütlich um seine Ruhe zu unterbrechen, Johnny und Yosaku zu aufgereggt um etwas zu sagen, dass ihren Bruder nicht vielleicht in Schwierigkeiten bringen könnte, so wie er einen auf geheimnisvoll macht und Nami überlegte noch ob sie nicht vielleicht doch schon mal von diesem Kensei gehört hat oder nicht.

All das wurde unterbrochen als ein Wirbelsturm aus Schwarz und Gold angeflogen kam und urplötzlich ihr Tisch mit Essen überseht war.

„Meine Liebe, ach, wie mein Herz schmerzt das du so lange warten musstest! Ich hoffe du kannst mir mit deiner edlen Anmut verzeihen! Hier, ich habe für dich ein Festmahl zubereitet, erschaffen aus meiner Liebe Deiner gegenüber!“ Und wie es ein Festmahl war! Alles was man sich von einem Fünfsternerrestaurant wünschen könnte: zubereitet mit den frischesten Zutaten, angerichtet wie ein Kunstwerk, Wein älter als der Sack

der dieses Restaurant betreibt. So würde Sanji das alles beschreiben.

„Oh, wie nett von dir!“ Nami legte natürlich sofort ihre Verführerrolle auf, denn keinen Berry würde sie für all das bezahlen, dafür würde sie schon sorgen. „Ich weiß gar nicht wie ich dir danken soll.“

„Du musst mir nicht danken, meine Herzallerliebste!“ Fing Sanji wieder mit seinen Lobreden an: „Ich würde alles für dich tun und es tut mir erneut so leid, dass ich dich hab so lange warten lassen, ich musste mich noch um die *Bestrafung einer nichtsnutzigen Ratte kümmern!*“ Den letzten Teil spuckte er schon fast mit einem bedrohlichen Grollen und einer teuflischen Grimasse aus, doch eine halbe Sekunde später war er wieder der verliebte Trottel der er in der Nähe schöner Frauen war. Er wurde von Nami mit einem leichten Kraulen an den fast nicht vorhandenen Barthaaren belohnt.

„Nimm den armen Jungen nicht so hart dran, er ist ein wenig hohl da oben, da kann man es kaum besser machen.“ Sagte sie auf einer Art und Weise, da konnte Sanji einfach nur zustimmen.

„Da hast du vollkommen Recht meine Teuerste! Aber ich kann auch den dümmsten Affen Tischmanieren beibringen und dieser hier wird nicht der erste sein an dem ich scheitere.“

„Das wird so was von teuer für dich werden, Chefkoch... und warum wird mein Captain ständig beleidigt?“ Dachte sich Lysop bei dem ganzen Schmierentheater den er beobachten musste, was aber immer noch besser war, als mit dem Kumpel den Johnny und Yosaku angeschleppt hatten zu *kommunizieren...*

„Kommen wir also jetzt zu den Gerichten die ich für dich zu-“ Plötzlich schossen Sanjis Nackenhaare in die Höhe, denn sein siebter Sinn verriet ihm nämlich, dass eine Frau in ‚Gefahr‘ war. So schnell streckte er dann seine Hand aus, dass sogar Zorro überrascht davon war als der blonde Koch sein Handgelenk fest im Griff hatte und ihn so daran hinderte an eins der Reisbällchen zu kommen die nicht weit vor ihm lagen. Es war schließlich Namis Essen.

Namis Essen war in Gefahr.

AN: Es war eine Qual ein paar der Stellen hier zu schreiben, komischerweise fast alle Stellen mit Sanji D: Ich weiß nicht woran das lag, Sanji ist einer meiner Lieblingscharaktere doch genau da wo er sich mit Zorro ein wenig streiten sollte krieg ich immer wieder einen riesen brain fart und nichts, absolut gar nichts kommt dabei raus, weshalb ich mein 4000 Wörter Kapitel halbiert hab und nur den ersten Teil jetzt hochlade.

Mit anderen Worten: kein Mihawk in diesem Kapitel.

Und nochmals sorry für die lange Wartezeit, ich hab in den letzten Wochen wo ich an diesem Kapitel saß fast jeden Tag immer ein Stück geschrieben bis mir die Motivation wieder ausging und sie ging ziemlich schnell leer an diesen bereits erwähnten Stellen.

Und an alle Bleach fans, JA, ich hab an Kensei Muguruma gedacht, als ich Zorro diesen Decknamen gegeben hab. Er ist einer meiner Lieblingscharaktere. Und wenn wir schon mal bei anderen Animes sind, werde ich euch jetzt eine Empfehlung machen, der ihr unbedingt nachgehen solltet: Wenn ihr nicht schon davon gehört habt, es geht um Shingeki no Kyojin, auch Attack on Titan genannt. Der Anime ist einfach nur geil, eine richtige Schande wenn ihr den verpasst. Diese Woche kommt die letzte Folge (25) der ersten Staffel raus.

Genremäßig ist es: Shonen, Action, Fantasy aber auch Seinen, Horror und Psychological. Ich will jetzt nicht zu viel zur Story verraten außer dass es ein Überlebenskampf des letzten Restes der Menschheit gegen eine Rasse von Riesen ist, die diese vernichten wollen. Was für einige interessant sein könnte ist, dass die Serie absolut keinen Fanservice hat (auch keinen Manservice), es sei denn, ihr bezeichnet einen Torso der nicht mehr am Rumpf dran ist als Fanservice. Davon gibt's nämlich genug :D

NinjaLadyJae

PS: Wenn einer gut darin ist Zorro/Sanji Streitereien zu schreiben, wäre ich dankbar für etwas Hilfe im nächsten Kapitel damit ich den auch so schnell wie möglich hochladen kann.